

Von dieser Gesellschaft ging der erste Anstoß zur Verbesserung des Elementarunterrichts aus; und die von ihr gegründeten Schulen sind musterhaft. Sie wird aber eines Liberalismus beschuldigt, der an Indifferentismus und Unglauben grenze.

Außerdem giebt es noch Vereine, wie sie sich überall bilden, wo sich christliches Leben zeigt. Hierher gehört die „Niederländische evangelisch-protestantische Gesellschaft“, die sich allgemeine Evangelisirung vorgesetzt hat und von ihren Gründern, Clout van Soeterwoude und Dr. Capadose, geleitet wird. An manchen Orten werden auch Gebetsversammlungen zur Bekehrung Israels gehalten.

IV. Italien.

1. Aussichten des Evangeliums in Italien.

Vortrag, auf der Pariser Conferenz 1855 gehalten

von

Dr. Meille,

Pastor der Waldenserkirche zu Turin.

(Auszug.)

Vor wenigen Jahren wäre es noch eine undankbare Aufgabe gewesen, über den religiösen Zustand Italiens zu berichten. Jetzt ist — Gott sei Dank! — die Lage der Dinge eine andere; und wenn das Licht des Evangeliums auch nur erst spärlich durchbricht: so ist es doch sichtbar.

Im Königreich Neapel, im Kirchenstaate und den lombardisch-venetianischen Provinzen scheint es noch nicht. Die Freunde des Evangeliums in England hatten sich hinsichtlich des letztgenannten Landes zu Hoffnungen hinreißen lassen; allein jetzt ist es ausgemacht, daß die vermeinte Reformsynode in Nord-Italien, von der so viel die Rede gewesen ist, nur in der Einbildung von Priestern existirt hat, die dieses Gerücht für sich ausbeuten wollten.

Auf Rom und Neapel liegt überall eine eiserne Hand; und wenn es darin auch mehr erweckte Seelen giebt, als sich vermuthen läßt; so sind sie doch im Allgemeinen verborgen und allein Gott bekannt.

Die erste Provinz Italiens, auf der das christliche Auge mit Wohlgefallen weilen kann, ist Toscana. Schon vor dem Jahre 1848 und der politischen Reform war auf der Halbinsel die Bibel weit verbreitet und wurde der Gegenstand ernster Erwägung bei einigen hervorragenden Männern, unter denen der, zu früh als Reformator der Halbinsel gefeierte, Abbé R. Lambruschini und auch der Graf Pietro Guicciardini, zu der alten Familie, die Italien seinen größten Geschichtschreiber gab, gehörig, zu nennen ist.

Als der gegenwärtige (später ermordete) Großherzog Leopold, seinem Lande eine liberalere Verfassung verliehen hatte, trat die evangelische Bewegung hervor.